

Zeitschrift: Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène

Herausgeber: Bundesamt für Gesundheit

Band: 66 (1975)

Heft: 3

Nachruf: Dr. Carl Schenk-Vacheron : (1880-1975)

Autor: E.S.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nekrolog — Nécrologie

Dr. Carl Schenck-Vacheron

(1880—1975)

Am 10. Mai starb im Alter von $94\frac{1}{2}$ Jahren in Thun alt Lebensmittelinspektor Dr. Carl Schenk-Vacheron, ein Enkel des Berner Bundesrates Karl Schenk. Unserer Gesellschaft gehörte der Verstorbene seit 1908 an; er war das zweitälteste Freimitglied.

Nach Abschluß seiner Studien an der Abteilung für Chemie am Eidg. Polytechnikum in Zürich und einer Promotionsarbeit bei Prof. Decker an der Universität Genf trat er 1905 eine Assistentenstelle an der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Liebefeld an, um bereits im folgenden Jahre das interessante und verantwortungsvolle Amt des kantonalen Lebensmittelinspektors für das bernische Mittelland und später für das Berner Oberland (Kreis I) zu übernehmen, das er bis zu seiner Pensionierung 1950 innehatte. Seinem gediegenen Wesen entsprechend, hat er seine Aufgabe, dem 1905 in Kraft gesetzten Lebensmittelgesetz und den zugehörigen Verordnungen in Gewerbe und Betrieben Nachachtung zu verschaffen, mit viel Feingefühl durchgeführt. Es widersprach ihm als Polizist aufzutreten; er suchte vielmehr durch Belehrung das Verständnis für alle Belange der Hygiene zu wecken, was auch in seinen zahlreichen Publikationen zum Ausdruck kommt.

Es war eine große Arbeit, die in diesem weitläufigen Gebiet des Berner Oberlandes zu bewältigen war, dessen Inspektionskreis auch das auf Walliserboden stehende Hotel Jungfraujoch zugeteilt war. Gelegentlich kamen noch Spezialaufgaben hinzu, beispielsweise die Ueberwachung der hygienischen Verhältnisse in den Arbeiterkantinen und Aufenthaltsräumen bei den Bauarbeiten an der Grimselstaumauer sowie Mitwirkung an der KABA 1949 und andern Anlässen. Dabei standen Dr. Schenk während seiner ganzen Amtszeit lediglich die öffentlichen Verkehrsmittel zur Verfügung. Entlegene Lebensmittellädeli und Gaststätten waren oft nur mit dem Velo oder zu Fuß erreichbar. Für die Vorprüfung von Lebensmitteln an Ort und Stelle waren meist noch diverse Geräte mitzuschleppen.

Dr. Schenk hat diese große Arbeit nie als Last empfunden, sondern es war ihm ein Anliegen, das Verständnis für die Schaffung gesunder Lebensverhältnisse im weitesten Sinne zu fördern; dafür ist ihm die Bevölkerung zu Dank verpflichtet.

Dr. Schenk war geselliger Natur; mit viel Humor wußte er im Freundeskreis aus seinem reichen Erfahrungsschatz manch ergötzliche Begebenheit aus seiner Praxis in unnachahmlicher Weise zu erzählen. Als Höhepunkte im Ablauf der Jahre galten ihm jeweils die Jahresversammlungen unserer Gesellschaft, um einige unbeschwerete, frohe Stunden mit alten Freunden und Berufskollegen zu verbringen. Die Natur liebte er über alles und er fand, solange die Kräfte noch reichten, Erholung auf Wanderungen; dabei durften Zeichen- und Malstifte nicht fehlen.

Im besondern interessierte ihn die Geschichte seiner Vorfahren, speziell die seines Urgroßvaters. In mühevoller Arbeit trug Dr. Schenk die weiterstreuten Unterlagen zusammen, die es dann in Gemeinschaft mit Max Pfister erlaubten, in der Serie der Berner Heimatbücher, im Bändchen: «Mechanikus Christian Schenk 1781—1834, ein Lebensbild aus den Gründungsjahren der Schweizer Industrie», eine sehr interessante Biographie dieses außerordentlich vielseitigen Erfinders zu veröffentlichen.

Eine gesunde Lebensphilosophie half Dr. Schenk die schweren Schicksalsschläge, die ihm nicht erspart blieben, zu ertragen. Wohl am schwersten traf ihn der Tod seiner Gattin im Jahre 1955. Als er einige Zeit danach sein schönes, geräumiges Haus und den gepflegten Garten verließ, um in eine nahe Mietwohnung umzuziehen, hatte er das Glück, in Fräulein Husy eine Mitarbeiterin zu finden, die ihn bis zu seinem sanften Tod liebevoll betreute.

Ein lieber, gütiger Mensch ist von uns gegangen; alle die ihn kannten, werden Dr. Schenk in guter und dankbarer Erinnerung behalten. E. S.